

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag

Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen



Freitag, 7. März 2008

Menschliche und göttliche Weisheit

Lächelnd begrüßen uns junge Frauen und laden ein, etwas über Guyana zu erfahren. Im Licht der selbstgebauten Solarlampen können sie abends und bei Stromausfällen lernen, können traditionelle Weisheit mit neuem, lebensförderlichem Wissen verbinden. Dies drückt auch die Graphik des guyanischen Künstlers Winslow Craig aus: Die Federkrone ist der traditionelle Kopfschmuck derer, die eine Gemeinschaft weise und gerecht leiten. Die tanzenden Menschen und die nach unten gehenden Strahlen symbolisieren das traditionelle offene Versammlungshaus, in dem Menschen ihre Gemeinschaft bestätigen und feiern – hier im Namen Jesu Christi, der Weisheit Gottes.

Guyana – ein erster Einblick

Die Kooperative Republik Guyana, an der Atlantikküste Südamerikas gelegen, gehört geschichtlich, wirtschaftlich und kulturell gesehen zur Karibik. Amtssprache ist Englisch. Das „Land vieler Wasser“ prägen tropisches Klima, Flüsse, Wasserfälle und riesige Regenwälder. Neben wenigen EuropäerInnen und ChinesInnen sind die nur ca. 750 000 GuyanerInnen zumeist Afro-GuyanerInnen (31%) und Indo-GuyanerInnen (43%). Die neun indigenen Völker (Amerindians) machen ca. 8% der Bevölkerung aus.

Das nationale Motto lautet „Ein Volk, eine Nation, ein Schicksal“, den Alltag aber bestimmen Spannungen und zuweilen auch Gewalt zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Paradiesisch jedoch ist der Reichtum der Natur, den es unbedingt zu bewahren gilt.

Geschichte und aktuelle Situation

Guyanas Geschichte bestimmten die Kolonialmächte Niederlande, Spanien und England. Die Ursprungsbevölkerung wurde ins Landesinnere vertrieben. Ab 1620 wurden Menschen aus Afrika zur Sklavenarbeit auf den Zuckerrohrplantagen ins Land geholt. Ihnen folgten ab 1834 Vertragsarbeiter v. a. aus Indien. 1966 wurde Guyana unabhängig. Die beiden politischen Parteien Progressive Volkspartei (Peoples Progressive Party/PPP) und Nationaler Volkskongress (Peoples National Congress/PNC) ordneten sich verstärkt je einer der beiden großen Bevölkerungsgruppen zu, und es kam zu gewaltvollen Auseinandersetzungen zwischen der afro- und der indo-guyanischen Bevölkerung. In einer umstrittenen Wahl siegte 1968 Forbes Burnham (PNC). Seine Partei stellte bis 1992 die Regierung. Unter seiner Führung stiegen die Armut der Bevölkerung, Auslandsverschuldung und Menschenrechtsverletzungen drastisch an. Die international überwachte Wahl 1992 führte zum Machtwechsel. Die PPP stellt seitdem bis heute die Präsidenten, zunächst Cheddi Jagan, 1997 folgte seine Witwe, Janet Jagan. Seit 1999 ist Bharrat Jagdeo Präsident. Er bemüht sich um innenpolitische Stabilität und

Wirtschaftswachstum. Entwicklungshindernisse sind Konflikte zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und die stetige Abwanderung gut ausgebildeter Menschen.

Wirtschaft, Bildung, Soziales, Gesundheit

Guyana ist ein Entwicklungsland, nicht Wenige müssen mit 1,50 € pro Tag auskommen, und bei den Amerindians leben 85% unterhalb der Armutsgrenze. Viele Menschen überleben, weil sie Nahrungsmittel anbauen und Tiere halten, durch Gelegenheitsarbeit und durch Geldüberweisungen ausgewanderter Verwandter. Hauptwirtschaftszweige sind: Abbau und Verarbeitung von Bauxit und Landwirtschaft (Holz, Zucker und Reis) in den Küstenstreifen. Ausländische Investoren sollen verstärkt Arbeitsplätze im Land schaffen, indem sie dazu verpflichtet werden, Rohstoffe direkt in Guyana weiterzuverarbeiten. Auch der Ökotourismus soll ausgebaut werden. Rund ein Drittel des Staatshaushaltes wird für den Import von Benzin und Erdöl ausgegeben. Geld, das dem Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystem fehlt. Trotz Lehrermangels in ländlichen Regionen und kostenpflichtiger Privatschulen ist das Bildungsniveau in Guyana hoch, nur 1,5% der Bevölkerung können nicht lesen und schreiben. Acht Jahre Schulbesuch sind Pflicht und staatliche Schulen kostenlos, für eine weitere gute Ausbildung sparen Eltern hart. Generationenübergreifende Unterstützung ist selbstverständlich, von Rente und Sozialhilfe kann niemand überleben und auch die kostenlose staatliche Gesundheitsversorgung ist unzureichend, v. a. in den ländlichen Regionen. HIV/AIDS ist trotz staatlicher Aufklärungsprogramme ein zunehmendes Problem.

Frauen

Frauen in Guyana waren bereits in Sklavenaufständen und im Unabhängigkeitskampf aktiv. 1945 gründete sich die erste große Frauenorganisation, die 1953 das Frauenwahlrecht durchsetzte. Ihre Nachfolgeorganisationen erreichten 1976 die gesetzliche Gleichstellung. Ein staatliches Frauenbüro kooperiert mit über 100 Nichtregierungsorganisationen und staatlichen Stellen. 1996 wurde ein Gesetz gegen häusliche Gewalt verabschiedet. Es fehlt an Information und Anlaufstellen für Gewaltopfer. Gewalt gegen Frauen und Frauenarmut sind Hauptprobleme. Frauen arbeiten meist im Niedriglohnssektor und die Zahl alleinerziehender Frauen steigt. Aber Frauen in Guyana kämpfen weiter.

Religionen, Kirchen, Weltgebetstag

Die Verfassung Guyanas garantiert Religionsfreiheit. 52 % sind ChristInnen (33% protestantische bzw. anglikanische, 19 % römisch-katholische), 33 % sind Hindus, 9 % Muslime und 6 % Gläubige der Bahai- und anderer Religionen. Ein Teil der Amerindians lebt die Ursprungsreligion.

Fortsetzung auf Seite 15



Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen

Lied der Begrüßung (mit instrumentalem Zwischenspiel, siehe Hinweis im Umtext)

Lied:

Greet some-bo-dy in Je - sus' Name. Tell them that you love them in
Grü - ße al-le in Je - su Nam'n. Sag, dass du sie liebst

Je - sus' Name. We will work to - ge - ther in Je - sus' Name.
Je - su Nam'n. Wir schaf fen es ge-mein- sam in Je - su Nam'n

E - v'ry - bo - dy smile! Je - sus loves you! loves you!
Sei von Her-zen froh! Je - sus liebt dich! liebt dich!

T.u.M.: J. u. C. Owens; Dt. T.: Ruth Hannemann, Astrid Herrmann; Einrichtung: R. Hannemann
© 1972 Bud John Songs; Printrechte für D, A, CH: Hänssler Verlag, Holzgerlingen

Während das Lied mehrfach gesungen wird, begrüßen wir einander in den Zwischenspielen mit einem Lächeln, einer Geste.

Willkommensgruß und Einladung

Eine: Kommt und erkennt mit uns die Weisheit Gottes in den wunderbaren Werken der Schöpfung.

Als Gott die Himmel bereitete und die Grundfesten der Erde legte, war die Weisheit schon da. Als Gott dem Meer seine Grenzen setzte und die Berge formte und die Hügel entstehen ließ, war die Weisheit schon da. (nach Spr 8,22ff.)

Eine: Kommt und erfreut euch mit uns an der Schönheit der Natur in Guyana, die uns staunen lässt.

Der Name „Guyana,“ bedeutet „Land der vielen Wasser“. Drei mächtige Ströme, Essequibo, Demerara und Berbice, teilen das Land. Der Essequibo ist die Quelle für den gewaltigen Kaieteur-Wasserfall, einen der höchsten der Welt.

Der Atlantische Ozean bildet die Nordgrenze Guyanas und verbindet es mit seinen Nachbarn, den anderen Ländern der Karibik. Reist man in südliche Richtung, kommt man durch hügeliges Gelände mit Sand- und Lehmböden und schließlich hinauf in höher gelegene Gebiete. Das Land steigt an zu einer Hochebene mit dichtem Tropenwald und Sümpfen.

Dort gibt es Bodenschätze wie Bauxit, Diamanten und Gold. Danach geht die bewaldete Hochebene in die südwestlich gelegene Savanne über. Das weite Landesinnere ist die Heimat der meisten indigenen Völker, die sich Amerindians nennen. Sie bilden zusammen mit den Menschen britischer, afrikanischer, portugiesischer, chinesischer und indischer Herkunft die Bevölkerung Guyanas. Die meisten von ihnen leben in den tiefer gelegenen Ebenen an der Küste.



Eine: Lasst uns die Weisheit anrufen, wenn wir uns an Gottes bewohnter Welt erfreuen. Lasst uns daran denken, dass die Weisheit uns zusichert: Gott freut sich an den Menschen. Lasst uns miteinander beten, dass wir offen werden für neues Verstehen, das uns die Weisheit schenkt.

Ruf zum Gebet

Eine: „Ich aber würde mich zu Gott wenden und meine Sache vor ihn bringen, der große Dinge tut, die nicht zu erforschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind.“ (Hiob 5, 8-9)

Eine: „Erwirb Weisheit, erwirb Einsicht, vergiss meine Worte nicht und weiche nicht von ihnen ab!“ (Spr 4,5)

Eine: „Glücklich können sich alle schätzen, die Weisheit finden, und alle, die Klugheit gewinnen!“ (Spr 3,13)

Eröffnungsgebet

Eine: Du guter Gott, wir kommen zu dir voll Vertrauen und Verehrung. Uns erfüllt Ehrfurcht vor deiner Weisheit, wie sie sich in der Schöpfung zeigt. Du hast uns beschenkt durch deinen Sohn, der gestorben und auferstanden ist, damit wir das Leben in Fülle haben. Wir danken dir für das Leben, die Liebe und die Gabe des Verstehens und bitten: Hilf, dass wir dich in unserem Leben immer mehr erfahren und erkennen. Mit dir verbunden zu sein, ist der Anfang der Weisheit. Lass uns wachsen in unserer Beziehung zu dir und an der Hoffnung festhalten, dass du uns nicht im Stich lässt.

Alle: **Gott, öffne unsere Ohren für dein Wort.
Öffne unseren Verstand für deine Wahrheit.
Öffne unser Herz, andere zu lieben, wie du uns liebst
durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.**

Psalm 111 Ein Preislied auf die Wundertaten des Herrn
Gelobt sei Gott.

Antiphon: 
Die Ehr-furcht vor Gott ist der An-fang der Weis-heit. ____

Aus Guyana

 VII, 8
Aus Guyana (Die ausgeschriebene Psalm-Melodie finden Sie im Material.)

1. Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen *
im Kreis der Frommen, inmitten der Gemeinde.
2. Groß sind die Werke des Herrn, *
kostbar allen, die sich an ihnen freuen.
3. Er waltet in Hoheit und Pracht *
seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.



Antiphon: Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit.

4. Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet, *
der Herr ist gnädig und barmherzig.

5. Er gibt denen Speise, die ihn fürchten, *
an seinen Bund denkt er auf ewig.

Antiphon: Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit.

6. Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, *
alle seine Gebote sind verlässlich.

7. Sie stehen fest für immer und ewig, *
geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Antiphon: Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit.

8. Gott gewährte seinem Volk Erlösung *
und bestimmte seinen Bund für ewige Zeiten.

9. Furchtgebietend ist sein Name und heilig. *
Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.

10. Alle, die danach leben, sind klug. * Sein Ruhm hat Bestand für immer.

Antiphon: Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit.

Lied:



1. Im - mor - tal, in - vis - i - ble, God on - ly wise,
in light in - ac - ces - si - ble hid from our eyes.

1. Un - sterb - lich und wei - se - wir se - hen Gott nicht -
vor uns tief ver - bor - gen, stehst du ganz im Licht.



Most bless - ed, most glo - rious, the An - cient of Days,
Du warst schon ge - seg - net, als al - les be - gann,



Al - might - y, vic - to - rious. Thy great name we praise.
wir wol - len dich lo - ben und be - ten dich an.

2. So lautlos wie Licht und so ganz mit Bedacht, / du forderst nichts und doch regierst du mit Macht. / Gerechtigkeit ist bei dir unendlich weit, / wie Wolken zieh'n Güte und Lieb' allezeit.

3. Den Großen und Kleinen schenkst du Leben ein, / das wahrhaft'ge Leben bist du doch allein. / In Weisheit und Gnade bist du offenbar, / dein' Güte bleibt ewig, du bleibst immerdar.

4. Du Vater der Ehre, Licht ist deine Zier, / selbst Engel verhüllen ihr Antlitz vor dir. / Wir wollen dich loben, hilf du, dich zu seh'n, / so glanzvoll verborgen, willst du bei uns steh'n.

Text: Walter Chalmers Smith, 1824 - 1908; Dt. Übertragung: Ruth Hannemann, 2007

Musik: Walisische Melodie, 1839



Lied:

Kum ba ya, my Lord, kum ba ya. Kum ba ya, my Lord, kum ba ya.
Kum ba ya, my Lord, kum ba ya. Oh, Lord, kum ba ya!

- | |
|---|
| 1. Komm zu mir, mein Gott, kum ba ya... |
| 2. Someone's praying, Lord... 2. Jemand betet, Gott... |
| 3. Someone's crying, Lord... 3. Jemand weint, mein Gott... |
| 4. Someone needs you, Lord... 4. Jemand braucht dich, Gott... |
| 5. Someone's singing, Lord... 5. Jemand singt, mein Gott... |
| 6. Let us praise the Lord... 6. Lob und Preis sei Gott... |

Text und Musik: Spiritual; Dt. Übertragung: Ruth Hannemann

Erste Lesung

Fünf Frauen deuten durch ein Anspiel in Form eines Bibelkreises Teile des Hiobbuchs aus ihrer Perspektive.

1. Frau: Ich fasse für euch die ersten beiden Kapitel des Hiobbuches zusammen: Die Eröffnungsszene spielt auf der Erde und malt das idyllische Bild eines ungeheuer reichen Mannes namens Hiob mit einer tiefen Hingabe zu Gott und zu seiner Familie. Er wird auch als untadelig beschrieben. Es hat den Anschein, dass Hiob nicht das kleinste Wölkchen am Horizont seiner Zukunft sieht. Dann wechselt der Schauplatz in den Himmel, wo Gott auf Hiob, den ehrlichen und aufrichtigen Mann, aufmerksam wird. In dieser biblischen Erzählung ist der Satan ein Mitglied des himmlischen Hofstaats und fordert in der Rolle des Anklägers sogar Gott heraus: „Geschieht es denn ohne Grund, dass Hiob Gott fürchtet?“ Hier wird uns der Konflikt aufgezeigt, um den es im Hiobbuch geht: Ist es möglich, dass gute Menschen leiden? Wenn ja, dann steht dies im Widerspruch dazu, wie Menschen bisher Gottes Weisheit verstanden haben. Dann erlaubt Gott dem Satan, ohne dass wir den Grund erfahren, Hiob zu prüfen. Als erstes verliert Hiob seine ganzen Besitztümer und seine Kinder, dann seine Gesundheit. Dennoch verflucht Hiob Gott nicht. Die Rolle Satans spitzt den Konflikt im Buch Hiob zu, um uns klar zu machen, dass sich Hiob nichts zu Schulden kommen lässt. Sein Gottvertrauen hängt nicht davon ab, belohnt zu werden. Und wie geht die Geschichte jetzt weiter?
2. Frau: Drei Freunde kommen, um Hiob zu trösten. Weil er durch die Krankheit so entstellt ist, erkennen sie ihn zunächst nicht. Und das kommt mir selber auch sehr bekannt vor.
3. Frau: Die Freunde bleiben sieben Tage und Nächte bei Hiob und schweigen. Wenn jemand viel leidet, ist der erste Schritt, dass man bei diesem Menschen bleibt. Es beeindruckt mich, dass seine Freunde eine ganze Woche bleiben.



4. Frau: Nach dem Schweigen beginnt Hiob zu klagen. Seine Worte sind heftig, furchtlos, ehrlich, sogar bitter. Nichts kann ihn trösten. Und er fragt: Warum? Warum wurde er geboren? Warum wurde ihm Gutes gegeben und dann wieder genommen?
1. Frau: Was denkt ihr über die Reden der drei Freunde?
5. Frau: Ihre Reden sind lang und für Hiob nicht hilfreich. Seine Frau interessiert mich mehr. Als Hiob litt, muss auch sie gelitten haben. Sie spricht gerade heraus: „Hältst du noch immer fest an deiner Frömmigkeit? Gib Gott den Abschiedssegens und stirb!“
2. Frau: Wenn Hiob klagt, klingen seine Worte zwar wie die seiner Frau, aber er verflucht nicht Gott, sondern den Tag seiner Geburt.
1. Frau: Hiob klagt auch über die Gewalt in der Welt. Er beschreibt, wie sich Böse verhalten und wie Schwache leiden. Woran denkt ihr dabei?
3. Frau: Ich denke an diejenigen, die junge Menschen mit Alkohol und Drogen verführen. Sie nützen deren Verunsicherung und Frustration aus. Einmal abhängig gemacht, werden Jugendliche gewalttätig, um Drogen bezahlen zu können. Drogenhändler schaffen einen Teufelskreis von Abhängigkeit und Gewalt, durch den Familien, Gemeinschaften und ganze Länder zu Opfern werden. Und währenddessen scheffeln die Drogenhändler immer mehr Geld.
4. Frau: Ich denke an Jugendliche und sogar an Kinder, die auf der Straße leben. Ihre Familien sind zerstört und ihre Lebensbedingungen auf der Straße können schnell zu ihrem Tod führen.
5. Frau: Ich denke an liebende und treue Frauen, die in der Gefahr leben, mit HIV infiziert zu werden oder bereits infiziert sind.
2. Frau: Ich bin bekümmert über die vielen Familien, die in den abgelegenen Gegenden der Savannen von Guyana leben und ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können. Väter wandern aus in der Hoffnung, Arbeit zu finden. Aber sie werden ausgebeutet und können nicht genug verdienen, um Geld nach Hause zu schicken. Unterdessen müssen ihre Frauen und Kinder ohne ihre Unterstützung und ihren Schutz überleben.
1. Frau: Von Prüfungen und Leiden, von Schweigen und Klage, von der mühsamen Suche nach Antworten handelt auch der erste Teil des Buches Hiob. Unvermittelt kommt nun die Weisheit ins Spiel.
Wir hören aus dem Buch Hiob:
- Eine: „Die Weisheit aber, wo kommt sie her, und wo ist der Ort der Einsicht? Verhüllt ist sie vor aller Lebenden Auge, verborgen vor den Vögeln des Himmels. Abgrund und Tod sagen: Unser Ohr vernahm von ihr nur ein Raunen. Gott ist es, der den Weg zu ihr weiß, und nur er kennt ihren Ort.“



Denn er blickt bis hin zu den Enden der Erde; was unter dem All des Himmels ist, sieht er. Als er dem Wind sein Gewicht schuf und die Wasser nach Maß bestimmte, als er dem Regen das Gesetz schuf und einen Weg dem Donnergewölk, damals hat er sie gesehen und gezählt, sie festgestellt und erforscht.

Doch zum Menschen sprach er: Seht, die Furcht vor dem Herrn, das ist Weisheit, das Meiden des Bösen ist Einsicht." (Hiob 28,20-28)

1. Frau: In der Tat, die Furcht, das heißt Ehrfurcht vor dem Herrn, ist Weisheit. Und das Meiden des Bösen ist Einsicht. Ehrfurcht vor Gott – was kann das bedeuten?
2. Frau: Vieles. Zunächst bedeutet es für mich, dass wir in einer Beziehung zu Gott leben und Gott in einer Beziehung zu uns. Und dann: Gott kommt zu Hiob. Gott nimmt Hiobs Klage ernst und beginnt ein Gespräch direkt mit ihm. Hiob wird daran erinnert, dass Gott die ganze Welt erschaffen hat, in der selbst die Löwen in der Nacht ihren Platz haben. Die Ehrfurcht vor Gott erwächst aus einer Beziehung, die auf Verehrung gegründet ist. In seiner Auseinandersetzung mit Schmerz und Leiden gewinnt Hiob eine neue Beziehung zu Gott.
3. Frau: Hiobs Klage wird nicht als Scheitern oder als Sünde betrachtet. Gott baut Hiob wieder auf und weist die Freunde zurecht. Klagen, ja Anklagen kann einen Ausweg eröffnen, kann neue Orientierung geben.
4. Frau: Wenn es bei Hiob heißt, das Meiden des Bösen ist Einsicht, fordert das eine Antwort von uns auf die Frage: Was können wir tun, um uns vom Bösen fernzuhalten? Es ist unsere Verantwortung, genau hinzusehen, zu klagen und anzuklagen und uns von Weisheit leiten zu lassen bei der Gestaltung unseres Lebens und unserer Gemeinschaften.

Fürbittgebet

Lied:

1. Schenk uns Weis-heit, schenk uns Mut für die Äng-ste, für die Sor-gen,
für das Le-ben heut und mor-gen: Schenk uns Weis-heit, schenk uns Mut.

2. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen und die Not um uns zu sehen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
3. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Zeit, in der wir leben, für die Liebe, die wir geben. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
4. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die vielen kleinen Schritte, Gott, bleib du in unsrer Mitte. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Text und Melodie: Irmgard Spiecker, 1970



- Eine: Gott, wenn wir dein Wort lesen und bedenken, erfahren wir, dass du uns liebst. Wir hören von Deiner Weisheit, die uns in unserem Leben leiten soll. Lass uns dich und andere immer mehr lieben, indem wir neu verstehen, welche Rolle wir für dich spielen und du für uns.
- Alle: **„Seht, die Furcht vor dem Herrn, das ist Weisheit, das Meiden des Bösen ist Einsicht.“** (Hiob 28, 28)
- Eine: Jesus zeigte großes Mitleid mit leidenden Menschen und heilte sie an Leib und Seele. Überall um uns herum gibt es Menschen, die leiden. Gott, öffne unsere Sinne, weite unsere Herzen, damit wir unsere eigenen sozialen und politischen Begrenzungen überwinden und die Probleme anpacken: Krankheiten, häusliche Gewalt, Verbrechen, Missbrauch von Kindern, Armut, Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, alle Formen von Diskriminierung, Rassenkrawalle und Terror, schlechte Verwaltung und Ungerechtigkeit in allen Bereichen.
- Alle: **Gott, lass uns deine Botschaft hören und deiner Weisheit vertrauen. Lass uns Werkzeuge werden, die unsere Gesellschaft so umgestalten, wie du sie gewollt hast. Schenke allen die Einsicht, dass du, Gott, unsere Quelle für Hilfe und Orientierung bist.**
- Eine: Gnädiger Gott, in den letzten zehn Jahren haben wir oft erlebt, dass Menschen aller Schichten unserer Gesellschaft, Männer, Frauen und Kinder getötet wurden, und nie sind die Täter vor Gericht gestellt worden. Wir beten, dass alle einsehen: Probleme können ohne Gewalt gelöst werden.
- Alle: **Gott, wir wissen, du liebst Gerechtigkeit und verabscheust Unterdrückung und Verbrechen. Gib uns Kraft, allezeit für den Frieden zu arbeiten.**
- Eine: Gott, uns ist klar, dass Familie und Gesellschaft eng zusammenhängen. Mütter und Väter haben das Vorrecht, ihre Kinder zu erziehen und ihren Charakter zu bilden. In den prägenden Jahren vermitteln sie durch ihr Beispiel und durch Regeln, was recht und was falsch ist. Hilf allen Eltern, ihre Familien wach und aufmerksam zu behüten. Bewege sie dazu, alle Kinder anzusehen, als wären sie ihre eigenen. Möge der Umgang untereinander überall höflich und respektvoll sein: in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, auf der Straße und in der Gesellschaft überhaupt.
- Alle: **Gott, lass uns erkennen, dass Erziehung und beispielhaftes Leben in der Familie und in der unmittelbaren Umgebung beginnen, von der Geburt bis zum Tod.**
- Eine: Lieber Gott, wir bitten dich, leite die jungen Menschen in unserem Land und in der ganzen Welt. Zeige ihnen, dass sie deine Wege gehen sollten. Schenke ihnen die Kraft, am Glauben an dich festzuhalten. Wenn sie scheitern, lass sie einen Weg zum Neuanfang finden und wieder Freude an deiner Welt haben.
- Alle: **„Seht, wie viel Liebe Gott uns geschenkt hat, damit wir Gottes Kinder genannt werden, und wir sind es.“** (1 Joh 3,1)



Eine: Lieber Gott, wir beten für alte Menschen unter uns, die nicht mehr außer Haus arbeiten können. Gib, dass wir ihnen allezeit Liebe, Geduld und Achtung entgegenbringen.

Alle: Mögen Frieden, Liebe und Glück sie in ihrem Alter begleiten zur Freude und Ehre Jesu Christi, unseres Herrn und Erlösers.

Eine: Gnädiger und liebender Gott, wir beten für unser Land Guyana. Du bist für uns Gott aller Völker. Mögen Geduld und neues Verstehen unter unseren Regierenden herrschen, so dass sich zu aller Zeit eine gute Staatsführung und Politik zum Wohl und für die Einigkeit in unserem Volk durchsetzen kann.

Alle: Gott, du bist durch Jesus die Quelle aller Weisheit. Stärke und baue uns auf wie Hiob und segne uns. Erweise uns deine bedingungslose Liebe und schenke uns deine Barmherzigkeit. Amen.

Lied:



Hear, o Lord, the sound of my call. Hear, o Lord, and have mer- cy.
Hö-re, Gott, ich ru - fe zu dir. Hö - re, Gott, sei mir gnä - dig.

My soul is long-ing for the glo - ry of you. O hear, o Lord, and
Gott mei-ne See-le, ja sie sehnt sich nach dir. O hö - re, Gott, gib

an - swer me. 1. Ev'-ry night be - fore I sleep I pray my soul to
Ant - wort mir. 1. Je-den A-bend be - te ich, nimm mei-ne See - le

take, or else I pray that lone - li - ness is gone when I a - wake. an.
an. Ich be-te, dass die Ein-sam - keit des Nachts ver - ge-hen kann.

2. Warum fühle ich nicht mehr, / wo meine Heimat ist? / Bring mich dorthin, wo jemand sorgt, / und Angst nicht um mich ist.

3. Meine Sorgen geb ich dir, / nimm meine Mühen an. / O gib, mein Gott, dass ich mit dir / in Frieden leben kann.

2. Why do I no longer feel / like I've a place to stay? / O take me where someone will care / so fear will go away.

3. In you, Lord, I place my cares / and all my troubles too. / O grant, dear Lord, that some day soon / I'll live in peace with you.

T. u. M.: Ray Repp © Otter Creek Music, USA; Dt. Übertr.: Refr.: Musikteam, Str. 1-3: R. Hannemann

ZWEITE LESUNG

Eine: Wir hören, wie Jesus in der Begegnung mit Maria und Marta einen neuen Zugang zu göttlicher Weisheit eröffnet.



Eine: „Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.“ (Lk 10,38-42)

Eine: In der Geschichte von Maria und Marta erkennen wir uns selbst: Wie die beiden Frauen können und sollen alle Menschen Hörende und Handelnde sein.

„Sophia“: Ein Chor- oder Solobeitrag mit Tanzbegleitung (Materialinformation dazu siehe Umtxt.)

Verkündigung

Hier regen die Frauen aus Guyana eine Auslegung und/oder kreative Aktualisierung der Lesungen an.

Kollekte

Eine: Mit unserer Kollekte setzen wir ein Zeichen dafür, dass wir in e i n e r Welt als Geschwister leben. Wir teilen unsere Sorgen, wir stehen füreinander ein im Beten, und wir versuchen, auch unsere materiellen Güter miteinander zu teilen.

Lied zur
Kollekte:
(Kanon
zu vier
Stimmen)

(1.) F Gm C' F
Re - joice in the Lord al - ways, and a - gain I say, re - joice!
Freut euch in dem Her-ren al - le-zeit, a-ber - mals sag' ich, freut euch!

(2.) F Gm C' F
Re - joice in the Lord al - ways, and a - gain I say, re - joice!
Freut euch in dem Her-ren al - le-zeit, a-ber - mals sag' ich, freut euch!

(3.)/(4.) F Gm C' F
Re - joice, re - joice, and a - gain I say re - joice!
Freut euch, freut euch, a - ber - mals sag' ich, freut euch!

Text: Phil. 4,4; Dt. Übertragung nach Martin Luther; Musik: Evelyn Turner
© (M) 1967 Word Music; für D, A, CH: CopyCare Deutschland, Holzgerlingen

Lobgesang

F Dm C F B^b F C
Praise God, from Whom all bless-ings flow; Praise Him, all crea-tures here be - low;
Preist Gott, der al - len Se-gen gibt! Preis ihn, o Er - de, die er liebt!

F C B^b C F B^{b6} F C F
Praise Him a - bove, ye hea-ven-ly host; Praise Fa-ther, Son and Ho - ly Ghost.
Ihr Him-mels-chö-re, al - le preist den Va-ter, Sohn und Heil-gen Geist!

B^b F
A - men.
A - men.

Text: Thomas Ken, 1637 - 1711; Dt. Text: Cincinnati 1851
Musik: Loys Bourgeois, 1551

Schlussgebet

Eine: Allmächtiger Gott, wir danken dir, dass du die Weisheit geschaffen hast. Sie ist für dich kostbar und du hast sie ausgegossen über alle deine Werke.
(nach Sir 1,9)

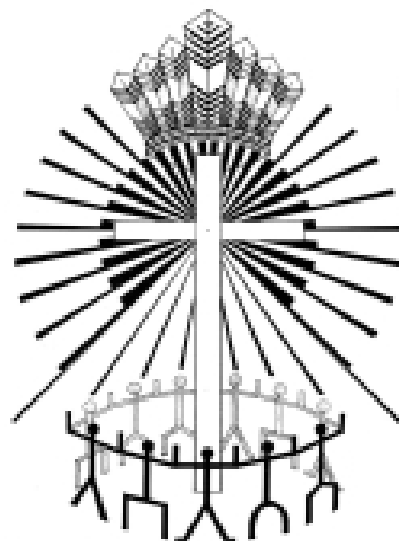
Alle: Ehrfurcht vor Gott – das ist Weisheit in Fülle.

Eine: Sie labt die Menschen mit ihren Gaben. Unsere Häuser und Speicher füllt sie mit dem, was unser Herz begehrt. Wissen und neues Verständnis gießt sie aus wie Regen und erhöht den Ruhm aller, die an ihr festhalten. Möge ihre große Kraft bis in jeden Teil dieses Landes, ja der ganzen Welt reichen.
(nach Sir 1,16-20)

Alle: Gott, bringe alles in eine gute Ordnung und hilf, dass uns immer bewusst ist: „Die Furcht vor dem Herrn, das ist Weisheit, das Meiden des Bösen ist Einsicht.“ Amen.
(Hiob 28,28)

Segen

Eine: Möge Gottes Kraft uns tragen.
Möge Gottes Macht uns halten.
Möge Gottes Weisheit uns lehren.
Möge Gottes Hand uns umfassen.
Möge Gottes Schutz uns umgeben.
Mögen Gottes himmlische Scharen uns vor den Fallstricken des Bösen und den Versuchungen der Welt bewahren.
Möge Christus mit uns sein, Christus vor uns, Christus in uns, Christus über uns.
Möge dein Heil, Gott, immer bei uns sein heute und in alle Ewigkeit. Amen.



Lied:

F C Dm C Am Dm G C

1. The day__ Thou ga - vest, Lord,__ is en - ded, The dark-ness falls at Thy be - hest; To
1. Der Tag__ ist um,__ die Nacht__ kehrt wie - der, auch sie, o Herr,__ ist dei - ne Zeit. Dich

F C Dm C Am F B \flat C 7 F

Thee our mor - ning hymns as - cen - ded, Thy praise shall sanc - ti - fy__ our rest.
prie - sen uns - re Mor - gen - lie - der, dir sei__ die Stil - le nun__ ge - weicht.

2. Wie über Länder, über Meere / der Morgen ewig weiterzieht, / tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, / dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden, / weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, / und herrlich neu steigt alle Stunden / die Kunde deiner Wunder auf.
4. So mögen Erdenreiche fallen, / dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit / und wächst und wächst, bis endlich allen / das Herz zu deinem Dienst bereit.

Text: Karl Albrecht Höppl, 1958 nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“ von John F. Ellerton, 1870; Melodie: Clement Cotterill Scholefield, 1874; © WGT e.V.; EG 490/266



Interreligiöse und christliche Ökumene gibt es kaum, hier ist der Weltgebetstag eine Ausnahme. Aber es ist selbstverständlich, andersgläubige NachbarInnen jeweils zur Feier der großen religiösen Feste einzuladen. Der **Weltgebetstag** wurde 1927 von schottischen Presbyterianerinnen eingeführt. Ende der sechziger Jahre schlossen sich andere Konfessionen an. Zurzeit sind elf Konfessionen im 15-köpfigen WGT-Komitee vertreten und amerindische Frauen haben sich an der Erstellung der Gottesdienstordnung beteiligt. Künftig sollen verstärkt amerindische und jüngere Frauen für den Weltgebetstag gewonnen, die Weltgebetstagsbewegung in den ländlichen Regionen ausgebaut und der Kontakt zu WGT-Komitees und -Gruppen in anderen karibischen Ländern vertieft werden.

Zum Gottesdienst der Frauen aus Guyana

Dank für die Schönheit und Weisheit in der Schöpfung und die Bitte um Gottes Weisheit durchziehen den Gottesdienst. Die **Landinformationen** im Willkommensgruß können durch Bilder und Musik unterstützt werden. Im Anspiel zum Buch Hiob und in den Fürbitten erfahren wir von der Lebenssituation und den Glaubenshoffnungen der Menschen in Guyana. **Lesung und Verkündigung:** Hiobs aufrechte Klage wird von Gott als ein Ausdruck der „Ehrfurcht“ positiv bestätigt. Jesus als Verkörperung göttlicher Weisheit fordert wie Maria und Martha auch uns auf, zu entscheiden, was wirklich lebensnotwendig ist! Beispiele aus der **Projektarbeit** können die **Kollektenankündigung** veranschaulichen. Die christliche **Gottesdienst-Musik** ist stark von der englisch-europäischen Tradition geprägt, erweitert durch karibische und afrikanische Einflüsse. Musikbeispiele, die den Lebensraum Guyana ergänzend beschreiben, finden Sie auf der **Musik-CD**, weitere Gestaltungselemente und -informationen in „**Ideen und Informationen**“ und „**Musikideen und Arrangements**“.

Projekte des Deutschen Weltgebetstagskomitees

Informiertes Beten – betendes Handeln heißt das Motto der Weltgebetstagsbewegung. Ein Aspekt des Handelns ist die finanzielle Unterstützung, die durch die Kollekte in jedem Jahr an viele Frauenprojekte in aller Welt gegeben wird. Die Kollekte des Weltgebetstags aus **Südafrika** betrug **2.954.604 €** und lag damit deutlich über dem Vorjahresergebnis – nach den Kollekten der Weltgebetstage aus Haiti und Panama die höchste Weltgebetstagskollekte überhaupt. Im Namen unserer Projektpartnerinnen möchten wir uns dafür bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken! Im Jahr 2006 wurden **235 Projekte in 88 Ländern** bewilligt. Dafür wurden 2.398.000 € bereitgestellt.

Die entsprechenden Zahlen für 2007 waren bei Drucklegung noch nicht bekannt, können aber ab Februar 2008 bei der Geschäftsstelle des Weltgebetstags erfragt oder auf der Internetseite **www.weltgebetstag.de** eingesehen werden.

Die folgenden **Projektbeispiele** aus drei Kontinenten stehen stellvertretend für die vielen Projekte, die jedes Jahr vom Weltgebetstagskomitee bewilligt werden. Weitere Beispiele finden sich im Arbeitsheft „Ideen und Informationen“. **Wer sich genauer informieren möchte, kann unser Projektbuch „Miteinander unterwegs“ mit vielen Fotos und ausführlichen Projektbeschreibungen sowie die Plakatserie „WGT-Projekte“ bestellen.**

Guyana

Geschichte und Politik Guyanas sind von Misstrauen und Gewalt zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen durchzogen. Die indigene Bevölkerung wurde an den Rand gedrängt und lebt bis heute in Armut in abgelegenen Gebieten. *Red Thread (Der Rote Faden)* entstand 1986 als ein Zusammenschluss engagierter Frauen mit dem Ziel, die ethnischen Gräben zu überwinden und die gemeinsamen Probleme einfacher Frauen in Guyana anzugehen. Heute hat die Organisation Mitglieder indischer, afrikanischer, indigener und europäischer Herkunft – Christinnen, Hindus und Muslime. Sie setzen sich für Versöhnung und gegen jede Form von Gewalt gegen Frauen und Kinder ein, sei es im häuslichen oder im öffentlichen Bereich. *Red Thread* betreibt ein Frauenzentrum in der Hauptstadt Georgetown und arbeitet gleichzeitig am Aufbau eines landesweiten Frauennetzwerks, in dem auch indigene Frauen aus dem Hinterland vertreten sind. Eine von *Red Thread* durchgeführte Studie kam zum Ergebnis, dass jede vierte Frau in Guyana von ihrem Mann/Partner körperliche Gewalt erfährt. Das Problem wird von Polizei und Justiz immer noch nicht ernst genommen, ebenso wenig wie Vergewaltigungen: 2005 kam es nur bei 3% der Anzeigen zu einer Gerichtsverhandlung. Ein weiteres Problem von Frauen in Guyana ist die Armut. 35% der Bevölkerung gelten als arm, 19% leben in extremer Armut, darunter viele Frauen und Kinder. Oft harren Frauen aus wirtschaftlichen Gründen in Gewaltbeziehungen aus. *Red Thread* möchte deshalb mit Unterstützung des Weltgebetstagskomitees ein dreijähriges Projekt durchführen, das an beiden Enden des Problems ansetzt: Einerseits sollen die vielen Frauen, die mit Gewaltproblemen in das Zentrum kommen, eine qualifizierte Beratung und medizinische Betreuung in freundlicher Atmosphäre erhalten und bei Bedarf auch zur Polizei und Gerichtsverhandlung begleitet werden. Damit auch betroffene Frauen außerhalb der Hauptstadt erreicht werden, sollen Beraterinnen für ländliche Gebiete ausgebildet werden. Andererseits sollen Frauen im ganzen



Land durch Informationsmaterialien, Treffen und Veranstaltungen über wirtschaftliche Zusammenhänge aufgeklärt und dazu ermutigt werden, sich politisch für ihre Interessen einzusetzen, z.B. für gleichen Lohn für gleiche Arbeit oder gegen die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die vor allem die arme Bevölkerung trifft. *Red Thread* ist zuversichtlich, dass es Frauen gelingen kann, die festgefahrenen Denkmuster der traditionellen Politik aufzubrechen und gemeinsam eine bessere, gerechte und gewaltfreie Zukunft für alle Menschen in Guyana aufzubauen.

Tansania

Unternehmerische Tätigkeiten von Frauen – wie der Handel mit Lebensmitteln – sind in vielen afrikanischen Ländern eine wichtige Einkommensquelle für die Familien. In der Kilimandscharo-Region gibt es viele Haushalte, die von Frauen geführt werden, denn viele Männer sterben an AIDS oder wandern auf Arbeitssuche in die großen Städte ab. Deshalb unterstützt das Weltgebetsratskomitee dort ein Schweinezuchtprojekt für Frauen. Schweinefleisch wird in der Region gerne gegessen, so dass die Frauen mit der Aufzucht von Ferkeln ein gutes Geschäft machen können. Das Projekt wird vor Ort von der *Abteilung für Frauen- und Genderfragen der Diözese Moshi* durchgeführt. In den ausgewählten Frauengruppen erhält jede Frau zwei Ferkel als Starthilfe und lernt, was sie alles bei der Aufzucht von Schweinen beachten muss. Um sicher zu stellen, dass möglichst viele Frauen von der Förderung profitieren, werden die Ferkel nach dem „Schneeballsystem“ verteilt: Frauen, die bereits Schweine erhalten haben, verpflichten sich, von den ersten Ferkeln, die sie

aufziehen, zwei an weitere Frauen abzugeben. Die Projektkoordinatorin begleitet und betreut die Frauen intensiv und vermittelt ihnen dabei auch wichtige Informationen über HIV/AIDS und Genitalverstümmelung.

Jordanien

Bildung ist Menschenrecht. Im Jordan-Tal können Frauen dieses Recht nur bedingt einlösen. Unter der dortigen Armut leiden Frauen aufgrund der patriarchalen Gesellschaftsstrukturen besonders. Sie müssen Familie und Felder versorgen und die Produkte auf dem Markt verkaufen, während die Männer wegen der hohen Arbeitslosigkeit ihren traditionellen Beitrag zum Familienunterhalt oft nicht mehr leisten. Als Familienoberhäupter entscheiden sie dennoch allein über Familien mit bis zu vier Frauen, denen sie kaum eigenen Rechte und Entscheidungen zugestehen. Mit Unterstützung vom Weltgebetsrat und dem deutschen Verein WADI e.V. erhalten die Frauen im Jordan-Tal jetzt erstmals eine öffentliche Stimme durch eine eigene Radiostation, in der engagierte Frauen und junge Mädchen ein Programm für Frauen gestalten. Die technische und inhaltliche Anleitung vor Ort übernehmen das Internet-Radio *Amman-Net* und der *Joshua Hashemite Fund for Human Development (JOHUD)*. Über das neue Frauenradio können Redakteurinnen und Hörerinnen ihre Anliegen öffentlich diskutieren, Neues lernen und Entwicklungen in der Welt verfolgen. Für die Redakteurinnen bedeutet das Radio zudem die Chance, einen Beruf kennen zu lernen und vielleicht einmal als Journalistin eigenes Geld zu verdienen. Bildung ist der Schlüssel zu ihrer Entwicklung.

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetsstag 2009 kommt aus Papua-Neuguinea Thema: In Christ There Are Many Members Yet One Body *

Die Gottesdienstordnung wird herausgegeben vom Weltgebetsrat der Frauen – Deutsches Komitee e.V. nach der vom Internationalen Weltgebetsrats-Komitee herausgegebenen Gottesdienstordnung von Frauen aus Guyana.

© Weltgebetsrat der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Stein/Nürnberg; Texte des Informationsteils: Petra Heilig, Iris Roemheld, Nicole Schenda · Titelbild: AmazonasWald-Kanada-Initiative e.V./ Winslow Craig, Guyana

Titel: Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen © Weltgebetsrat der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Notensatz: Ruth Hannemann

Bibeltexte: Einheitsübersetzung, Lutherbibel, Bibel in gerechter Sprache © Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München, 2006 · Druck: Karl Ulrich, Nürnberg

Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) nur bei **Angabe der Quellen** und Übersendung von Belegexemplaren an: Weltgebetsrat der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Postfach 1240, 90544 Stein, Tel. 09 11 / 6 80 63 01, www.weltgebetsstag.de

Für die **Überweisung der Kollekte** bitte unbedingt die in der 16-seitigen „Arbeitshilfe zum Weltgebetsstag“ angegebene Kontonummer Ihres Frauenwerks/Frauenhilfe verwenden. Nur falls keine Kontonummer zur Hand, **Überweisung auf Konto:**

**Weltgebetsstag e.V., Stein, Evangelische Kreditgenossenschaft eG Kassel,
Kto. 400 45 40, BLZ 520 604 10. Vermerk: WGT-Kollekte, PLZ und Ort**

Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich aller ihrer Teile, insbesondere des Titelbildes, ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetsratskomitee in der Gesamtheit seiner Mitglieder ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Diese WGT-Ordnung ist auf Original-Recyclingpapier gedruckt.

* Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine verbindliche Übersetzung des Titels ins Deutsche vor.

Deutsches Weltgebetsratskomitee e.V.: Ev. Frauenarbeit in Deutschland, Ev. Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Bund Alt-Katholischer Frauen Deutschlands, Frauenwerk im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Frauenwerk Evangelisch-Methodistische Kirche, Die Heilsarmee, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Gemeinschaft Katholischer Gemeindeforantinnen e.V., Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland.

